

---

Subject: Meine Theorie

Posted by [Haar\\_Challenge\\_2021](#) on Thu, 18 Nov 2010 12:02:20 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Hallo zusammen,

Ich denke nicht das beim modernen Menschen der Haarausfall / Wachstum massgeblich an schlechter oder unzureichenden Naehrstoffen, Vitaminen , Aminosauern und sonst was abhaengt.

Schliesslich waren unsere vorfahren pelzig wie Affen was sich mit der der Zeit dann gelichtet hat. Wieso?

Ganz einfach wir wurden sesshaft und hatten unsere Hueten.

Die heutigen Menschen gammeln nur noch in Bueros oder Zuhause rum. Ich denke Haare und allgemein die behaarung am koerper dient dazu um uns vor kaelte zu Schutzen.

Ich habe noch nie in einer Doku von Schugel Eingeborenen einen mit Glatze gesehen. Ihr etwa?

Also leute geht mehr an die Frische / Kalte Luft !

PS: Wunder euch also nicht wieso die meisten Obdachlosen volles Haar haben. Da liegt nicht am Bier Konsum.

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie

Posted by [hairline](#) on Thu, 18 Nov 2010 12:19:47 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie

Posted by [el huevo](#) on Thu, 18 Nov 2010 12:57:59 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Was deine Theorie tatsaechlich unterstreichen koennte, ist, daB sogenannte Wolfskinder wirklich ein stark erhoehetes Koerperhaarwachstum zeigen, das man fast schon als lichtetes Fell bezeichnen koennte...

Mit Wolfskindern meine ich jetzt nicht die mit Genschaden, sondern Tarzan oder Romulus und Remus

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie

Posted by [Legende](#) on Thu, 18 Nov 2010 13:18:36 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

reneschaub schrieb am Thu, 18 November 2010 13:02Hallo zusammen,

Ich denke nicht das beim modernen Menschen der Haarausfall / Wachstum massgeblich an schlechter oder unzureichenden Naehrstoffen, Vitaminen , Aminosauern und sonst was abhaengt.

Schliesslich waren unsere vorfahren pelzig wie Affen was sich mit der der Zeit dann gelichtet hat. Wieso?

Ganz einfach wir wurden sesshaft und hatten unsere Hueten.

Die heutigen Menschen gammeln nur noch in Bueros oder Zuhause rum. Ich denke Haare und allgemein die behaarung am koerper dient dazu um uns vor kaelte zu Schutzen.

Ich habe noch nie in einer Doku von Schugel Eingeborenen einen mit Glatze gesehen. Ihr etwa?

Also leute geht mehr an die Frische / Kalte Luft !

PS: Wunder euch also nicht wieso die meisten Obdachlosen volles Haar haben. Da liegt nicht am Bier Konsum.

Stimmt, ich hab auch nie einen Obdachlosen gesehen der eine Glatze hatte, aber auch kein wirklich volles Haar bzw.

auch schon da und dort lücken hatte, also kann man daraus schließen, das derjenige nicht genung an Nährstoffen, Vitaminen sich versorgen konnte, also stimmt das nicht so ganz, was du sagst. Eine gesunde Ernährung kann nur besser sein für den Anti-HA als statt eine Fast-Food Ernährung ..

Zitat:Ich denke nicht das beim modernen Menschen der Haarausfall / Wachstum massgeblich an schlechter oder unzureichenden Naehrstoffen, Vitaminen , Aminosauern und sonst was abhaengt.

Zitat:Ich denke Haare und allgemein die behaarung am koerper dient dazu um uns vor kaelte zu Schutzen.

Wenn das so wäre, dann hätten 90% der Südländer keine Haare mehr, ganz besonders Afrika etc.

---

Subject: Aw: Meine Theorie  
Posted by [Haar\\_Challenge\\_2021](#) on Thu, 18 Nov 2010 13:21:47 GMT  
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Die Haare Schutzen die Suedlaender vor Sonnenbrand

---

Subject: Aw: Meine Theorie  
Posted by [HirschGeweih](#) on Thu, 18 Nov 2010 15:48:53 GMT  
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

reneschaub schrieb am Thu, 18 November 2010 14:21 Die Haare Schützen die Suedlaender vor Sonnenbrand

interessant, vermutlich hat deswegen mutter natur die südländer mit stärkerer körperbehaarung ausgestattet. Afrikaner brauchten es nicht nicht, denn sie haben so pigmentiertet haut das ein sonnenbrand ohnehin fast unmöglich ist.

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie  
Posted by [dani1993](#) on Thu, 18 Nov 2010 16:33:37 GMT  
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Ich denke weniger an die Theorie , den bei mir gibt es obdachlose die keine Haare haben

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie  
Posted by [HirschGeweih](#) on Thu, 18 Nov 2010 16:50:22 GMT  
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

dani1993 schrieb am Thu, 18 November 2010 17:33 Ich denke weniger an die Theorie , den bei mir gibt es obdachlose die keine Haare haben

das hat doch nichts mit sonneinstrahlung und körperhaaren zu tun. Mir gehts hier nur um die körperbehaarung, da stärkere körperbehaarung in der tat bei südländern häufiger vorkommt.

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie  
Posted by [Haar\\_Challenge\\_2021](#) on Thu, 18 Nov 2010 17:42:24 GMT  
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Meine Theorie geht ja auch mehrheitlich um die frische Luft und vorallem Bewegung.

Ich denke auch unsere vorfahren waren auch nicht so viell Stress ausgesetzt wie in der heutigen Zeit. Das koennte auch noch einen grossen Einfluss haben

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie  
Posted by [amigo77](#) on Fri, 19 Nov 2010 11:39:43 GMT  
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Ich kann mir einfach sehr gut vorstellen, dass durch verschiedene Aspekte der menschlichen Lebensweise gewissermaßen Signale an die Zellen bzw. die Gene geschickt werden, welche dann entsprechend antworten. Je nachdem was man seinem Körper für Signale schickt, reagiert er anders. Besonders, wenn man über Jahre und Jahrzehnte immer dasselbe Muster schickt. Vergleichen wir mal einen Indio im Amazonasurwald mit einem Bürohengst in unserer

Zivilisation. So ziemlich für jeden Aspekt des Lebens (Ernährung in all ihren Facetten, Sauerstoff/Luft, Sonne, Klima, Bewegung, Kleidung, Umwelt, Gefahren, Wasser, usw.) gibt es drastische Unterschiede, also drastisch andere Signale, die kontinuierlich jeden Tag, jeden Monat, jedes Jahr an die Körperzellen gesendet werden. Es ist ja zumindest mal eine plausible Hypothese, dass dadurch Unterschiede in Körper- und Kopfbehaarung entstehen, und dass die Gene eben nicht "Autisten" sind, die einfach ihr Ding machen ohne Einbezug der Umwelt.

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie

Posted by [countz](#) on Fri, 19 Nov 2010 12:02:24 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

mein bruder läuft ständig (auch im haus) mit mütze rum, raucht und macht so gut wie kein sport... bei mir ist alles umgekehrt... ich habe das problem, er hat es nicht...

zudem wieso haben dann frauen weniger haarausfall als männer?

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie

Posted by [HirschGeweih](#) on Fri, 19 Nov 2010 12:55:12 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

amigo77 schrieb am Fri, 19 November 2010 12:39Ich kann mir einfach sehr gut vorstellen, dass durch verschiedene Aspekte der menschlichen Lebensweise gewissermaßen Signale an die Zellen bzw. die Gene geschickt werden, welche dann entsprechend antworten. Je nachdem was man seinem Körper für Signale schickt, reagiert er anders. Besonders, wenn man über Jahre und Jahrzehnte immer dasselbe Muster schickt. Vergleichen wir mal einen Indio im Amazonasurwald mit einem Bürohengst in unserer Zivilisation. So ziemlich für jeden Aspekt des Lebens (Ernährung in all ihren Facetten, Sauerstoff/Luft, Sonne, Klima, Bewegung, Kleidung, Umwelt, Gefahren, Wasser, usw.) gibt es drastische Unterschiede, also drastisch andere Signale, die kontinuierlich jeden Tag, jeden Monat, jedes Jahr an die Körperzellen gesendet werden. Es ist ja zumindest mal eine plausible Hypothese, dass dadurch Unterschiede in Körper- und Kopfbehaarung entstehen, und dass die Gene eben nicht "Autisten" sind, die einfach ihr Ding machen ohne Einbezug der Umwelt.

ich denke das gilt zwar aufjedenfall für haut und körperbehaarung, aber für haarausfall sehr wenig bis gar nicht. Neandertaler und höhlenmenschen hatten nachweislich heute auch AGA. Aber z.b. wesentlich stärkere körperbehaarung war ohne zweifel da.

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie

Posted by [amigo77](#) on Mon, 22 Nov 2010 13:53:53 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Das würde bedeuten, dass für die Neigung zum Kopfhhaarverlust der genetische Einfluss einfach relativ gesehen stärker ist als bei anderen körperlichen Aspekten. Dafür gibt es ja viele Phänomene, die das nahelegen. Andererseits gibt es aber auch Phänomene, die einen

---

relativ starken Umwelteinfluss nahelegen, wenn dieser vielleicht auch über ein komplexes Zusammenspiel von genetischen und Umweltfaktoren vermittelt wird. Schliesslich gibt es Menschen, in deren Familienstammbaum nie ein Fall von Haarausfall vorkam, und die trotzdem auf einmal selber das typische Muster des Haarverlustes zeigen, wie wir es besonders häufig in unserer Gesellschaft beobachten. Nun könnte es ja sein, dass diese Menschen eine genetische Veranlagung dazu in sich getragen haben, vielleicht auch ihre ganzen Vorfahren, aber diese Gene haben quasi immer "geschlafen", bevor sie "geweckt" wurden. Manche Menschen haben dann eben Gene, die ihre Haare gewissermaßen beschützen, egal was für Umweltfaktoren auf ihren Körper wirken.

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie

Posted by [amigo77](#) on Mon, 22 Nov 2010 14:02:27 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Wenn es zutrifft, dass vor allem die Wirkung von DHT die Haarfollikel schrumpfen lässt (bei genetischer Prädisposition), wäre damit ja der Unterschied zwischen Männern und Frauen erklärt.

Trotzdem wäre es aber denkbar, dass bei Männern mit einer solchen Veranlagung unter ganz bestimmten Umständen die Gene ihre Wirkung doch nicht in dem selben Maße entfalten wie in anderen Fällen. Und wenn man gute Haargene hat, dann haben Lebensstilfaktoren eben kaum Einfluss. Gehört man nun nicht zu diesen Glücklichen, dann ist die Frage, ob man irgendetwas über die DHT-Hemmung hinaus machen kann sehr berechtigt. Wäre ja schön, wenn man den schlechten genetischen Einfluss irgendwie abschalten könnte. Ich habe die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben, denn diese stirbt ja bekanntlich zuletzt ...

---

---

Subject: Aw: Meine Theorie

Posted by [blub123](#) on Tue, 23 Nov 2010 21:11:14 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

amigo77 schrieb am Mon, 22 November 2010 14:53 Das würde bedeuten, dass für die Neigung zum Kopfhhaarverlust der genetische Einfluss einfach relativ gesehen stärker ist als bei anderen körperlichen Aspekten. Dafür gibt es ja viele Phänomene, die das nahelegen. Andererseits gibt es aber auch Phänomene, die einen relativ starken Umwelteinfluss nahelegen, wenn dieser vielleicht auch über ein komplexes Zusammenspiel von genetischen und Umweltfaktoren vermittelt wird. Schliesslich gibt es Menschen, in deren Familienstammbaum nie ein Fall von Haarausfall vorkam, und die trotzdem auf einmal selber das typische Muster des Haarverlustes zeigen, wie wir es besonders häufig in unserer Gesellschaft beobachten. Nun könnte es ja sein, dass diese Menschen eine genetische Veranlagung dazu in sich getragen haben, vielleicht auch ihre ganzen Vorfahren, aber diese Gene haben quasi immer "geschlafen", bevor sie "geweckt" wurden. Manche Menschen haben dann eben Gene, die ihre Haare gewissermaßen beschützen, egal was für Umweltfaktoren auf ihren Körper wirken.

seh ich genauso.

Ich denke, dass der gesunde, fröhliche Lebensstil die DHT-schützenden Genfaktoren in

Bezug auf das Haupthaar unterstützt.

Wie stark dieser "Schutzschild" ist hängt von der genetischen Startbedingung ab....

Bei manchen ist er so stark, dass es nie zu AGA kommen kann, bei anderen so schwach, dass es früher oder später (eher früher) ohnehin erwischt.

Ich denke, dass Bewegung, frische Luft, Zufriedenheit, antioxidantienreiche, ausgewogene Ernährung mit wenig Geschmacksverstärkern, ruhige Schlafphasen (ohne TV) und generell keinen Stress der einem dauerhaft über den Kopf wächst essentiell sind dieses "Schutzschild" zu pflegen...

Frauen haben zwar im Grunde dasselbe Problem, jedoch kaum schädigendes DHT ....

---

Subject: Aw: Meine Theorie

Posted by [HirschGeweih](#) on Tue, 23 Nov 2010 21:44:35 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

blub123 schrieb am Tue, 23 November 2010 22:11 amigo77 schrieb am Mon, 22 November 2010 14:53 Das würde bedeuten, dass für die Neigung zum Kopfhhaarverlust der genetische Einfluss einfach relativ gesehen stärker ist als bei anderen körperlichen Aspekten. Dafür gibt es ja viele Phänomene, die das nahelegen. Andererseits gibt es aber auch Phänomene, die einen relativ starken Umwelteinfluss nahelegen, wenn dieser vielleicht auch über ein komplexes Zusammenspiel von genetischen und Umweltfaktoren vermittelt wird. Schliesslich gibt es Menschen, in deren Familienstammbaum nie ein Fall von Haarausfall vorkam, und die trotzdem auf einmal selber das typische Muster des Haarverlustes zeigen, wie wir es besonders häufig in unserer Gesellschaft beobachten. Nun könnte es ja sein, dass diese Menschen eine genetische Veranlagung dazu in sich getragen haben, vielleicht auch ihre ganzen Vorfahren, aber diese Gene haben quasi immer "geschlafen", bevor sie "geweckt" wurden. Manche Menschen haben dann eben Gene, die ihre Haare gewissermaßen beschützen, egal was für Umweltfaktoren auf ihren Körper wirken.

unterstreich ich auch. Sicherlich hat ne gute ernährung und lebensstil positiven einfluß, aber die genetische neigung ist trotzdem da.

seh ich genauso.

Ich denke, dass der gesunde, fröhliche Lebensstil die DHT-schützenden Genfaktoren in Bezug auf das Haupthaar unterstützt.

Wie stark dieser "Schutzschild" ist hängt von der genetischen Startbedingung ab....

Bei manchen ist er so stark, dass es nie zu AGA kommen kann, bei anderen so schwach, dass es früher oder später (eher früher) ohnehin erwischt.

Ich denke, dass Bewegung, frische Luft, Zufriedenheit, antioxidantienreiche, ausgewogene Ernährung mit wenig Geschmacksverstärkern, ruhige Schlafphasen (ohne TV) und generell keinen Stress der einem dauerhaft über den Kopf wächst essentiell sind dieses "Schutzschild" zu pflegen...

Frauen haben zwar im Grunde dasselbe Problem, jedoch kaum schädigendes DHT ....

---